

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
I. Anlass der Untersuchung	19
II. Gang und Ziel der Untersuchung	21
III. Beispielhafter Sachverhalt, Problemaufriss und Lösungsansatz	24
1. Zur Praxis der Legehennenhaltung seit dem Jahr 1988	24
a) Inhalt des sogenannten Legehennen-Urteils	24
b) Verwaltungs- statt verfassungsgerichtlicher Tierschutz	25
2. Zum Ausgleich tierschutzrechtlicher Ungleichgewichte	27
a) Das ungeklärte Vollzugsdefizit im Tierschutzrecht	27
b) Das rechtliche Ungleichgewicht im Tierschutzrecht	32
c) Ausgleichende Wirkung der Tierschutz-Verbandsklage	34

Erster Teil

Die Tierschutz-Verbandsklage im sozialen, politischen und ethischen Kontext	35
I. Zum deutschen Tierschutzverbandswesen	35
1. Die besondere Rolle der Tierschutzvereine	35
2. Zur Organisation des deutschen Tierschutzverbandswesens	36
3. Zur Durchschlagskraft von Tierschutzverbänden	38
II. Die Tierschutz-Verbandsklage in parteipolitischer Projektion	39
1. Die Tierschutz-Verbandsklage im Bundestagswahlkampf	39
2. Die exemplarische Debatte in Baden-Württemberg	41
3. Das Abstimmungsverhalten der Parteien	42
III. Bezugnahme auf ausgewählte tierethische Aspekte	43
1. Das Tier – der Versuch einer Begriffsbestimmung	43
2. Überblick zu zwei wichtigen tierethischen Positionen	44
3. Überblick zur moderneren tierethischen Diskussion	45

Zweiter Teil

Die Tierschutz-Verbandsklage vor dem Hintergrund der Geschichte und der Gegenwart des Tierschutzrechts		48
I.	Zur Geschichte des deutschen Tierschutzrechts	48
	1. Die Entwicklung des deutschen gesetzlichen Tierschutzrechts	48
	2. Die Entwicklung der Tierschutz-Verbandsklage	52
II.	Das Spektrum ausgewählter Rechtsdurchsetzungsinstrumente	54
	1. Tierschutz durch die Eigentümer und Halter von Tieren	55
	a) Tierschützende Tätigkeit von Eigentümern und Haltern	55
	b) Mehrwert der Tierschutz-Verbandsklage	56
	aa) Fälle fehlender Eigentumszuordnung	56
	bb) Fälle gegenläufiger Interessen	56
	2. Tierschutz durch die Tierärzte	57
	a) Tierschützende Tätigkeit von Tierärzten	57
	b) Mehrwert der Tierschutz-Verbandsklage	59
	aa) Unterstützung der Tierschutzbehörden	59
	bb) Kontrolle der Tierschutzbehörden	61
	3. Tierschutz durch die Staatsanwaltschaften	61
	a) Tierschützende Tätigkeit von Staatsanwälten	61
	b) Mehrwert der Tierschutz-Verbandsklage	62
	aa) Hohe Hürden des Strafrechts	62
	bb) Tierschutz unterhalb der Schwelle des Strafrechts	63
	4. Tierschutz durch die Tierrechtskommissionen	64
	a) Tierschützende Tätigkeit von Tierrechtskommissionen	64
	aa) Die Tierschutzkommission	64
	bb) Die Tierversuchskommission	65
	b) Mehrwert der Tierschutz-Verbandsklage	66
	5. Tierschutz durch die Tierschutzbeauftragten	66
	a) Zur tierschützenden Tätigkeit der Tierschutzbeauftragten	67
	aa) Die landesrechtlichen Tierschutzbeauftragten	67
	bb) Die betrieblichen Tierschutzbeauftragten	68
	b) Mehrwert der Tierschutz-Verbandsklage	69
III.	Ausgewählte ausländische Rechtsdurchsetzungsinstrumente	69
	1. Tierschutz-Ombudspersonen nach österreichischem Vorbild	70
	a) Die österreichische Tierschutz-Ombudsperson	70

b) Mehrwert der Tierschutz-Verbandsklage	71
2. Tieranwälte in Strafsachen nach Schweizer Vorbild	72
a) Der Zürcher Rechtsanwalt für Tierschutz in Strafsachen	72
b) Mehrwert der Tierschutz-Verbandsklage	73
3. „Indirektes Verbandsklagerecht“ nach Schweizer Vorbild	73
a) Zur Zürcher Tierversuchskommission	74
b) Mehrwert der Tierschutz-Verbandsklage	74

Dritter Teil

**Die Tierschutz-Verbandsklage
als Herausforderung des deutschen Verwaltungsrechts** 75

I. Grundsatz Individualrechtsschutz	75
1. Entscheidung für den subjektiven Rechtsschutz	75
2. Zur Schutznormtheorie	77
3. Subjektive Rechte im Tierschutzrecht	78
4. Exkurs: Subjektive Tierrechte?	79
a) Anknüpfungspunkt für subjektive Tierrechte	80
b) Zur Beteiligungsfähigkeit von Tieren	81
aa) Anlass des Verfahrens	81
bb) Entscheidung des Verwaltungsgerichts Hamburg	82
c) Prozessuale Umsetzung subjektiver Tierrechte	82
d) Einordnung	83
II. Ausnahme Verbandsklage	84

Vierter Teil

**Die Tierschutz-Verbandsklage
und ihr verfassungsrechtlicher Rahmen** 87

I. Die Tierschutz-Verbandsklage als ein Verfassungsauftrag?	87
1. Tierschutz in den Landesverfassungen	88
2. Pflichten aufgrund der Staatszielbestimmung Tierschutz	89
3. Freiheiten betreffend die Staatszielbestimmung Tierschutz	90
4. Zwischenergebnis	91
II. Kompetenzgefüge zwischen Bund und Ländern	92

1. Zur Gesetzgebungskompetenz von Bund und Ländern	93
2. Zum erschöpfenden Gebrauchmachen	93
3. Zum gerichtlichen Verfahren, Art. 74 Abs. 1 Nr. 1 GG	95
4. Zum Tierschutz, Art. 74 Abs. 1 Nr. 20 GG	96
a) Erlass des Tierschutzgesetzes im Jahr 1972	96
b) Verschiedene Einführungen im Jahr 1986	97
c) Ermöglichung eines Schiedsverfahrens im Jahr 1992	98
d) Befassung mit einem Gesetzesentwurf im Jahr 1997	99
e) Gescheiterte Gesetzesinitiative im Jahr 2004	100
f) Ablehnung von Gesetzesentwürfen im Jahr 1995 und 2012	101
g) Zwischenergebnis	102
5. Zur (Nicht-)Erforderlichkeit nach Art. 72 Abs. 2 GG	103
a) Zur Tierschutz-Verbandsklage auf Bundesebene	103
aa) Modelle einer Bundes-Tierschutz-Verbandsklage	104
(1) BT-Drs. 13/3036	104
(2) BT-Drs. 13/9323	105
(3) BT-Drs. 17/9783	106
bb) Besondere Berücksichtigung von BR-Drs. 157/04	107
(1) § 17 TierSchG-E	108
(2) § 18 TierSchG-E	108
(3) § 19 TierSchG-E	109
(4) § 20 TierSchG-E	110
(5) § 20a TierSchG-E	111
b) Anwendbarkeit der Erforderlichkeitsklausel	111
c) Maßstab der Erforderlichkeitsklausel	114
d) Prognose zur Erforderlichkeit	117
aa) Gleichwertige Lebensverhältnisse im Bundesgebiet	118
(1) Voraussetzungen von Art. 72 Abs. 2 Var. 1 GG	118
(2) Erforderlichkeit?	119
bb) Rechtseinheit im gesamtstaatlichen Interesse	120
(1) Voraussetzungen von Art. 72 Abs. 2 Var. 2 GG	120
(2) Erforderlichkeit?	121
cc) Wirtschaftseinheit im gesamtstaatlichen Interesse	123
(1) Voraussetzungen des Art. 72 Abs. 2 Var. 3 GG	123
(2) Erforderlichkeit?	124
e) Zwischenergebnis und Wertung des Ergebnisses	125

*Fünfter Teil***Die Tierschutz-Verbandsklage auf Landesebene
in vergleichender Perspektive**

	127
I. Brandenburg – (k)ein Sonderfall	127
II. Bremen	129
1. Verbandsklagerecht	129
a) Statthafter Rechtsbehelf	129
b) Exkurs: Gefährdung von Forschung und Wirtschaft	130
aa) Zeitverlust mit dramatischen Folgen?	131
bb) Feststellungsklage als Schutz vor Verzögerungen?	132
cc) Anordnung der sofortigen Vollziehung als Alternative	133
c) Ausschlussgründe	135
d) Weitere Voraussetzungen	135
2. Mitwirkungs- und Informationsrechte	135
3. Anerkennung	136
a) Anerkennungsvoraussetzungen als „Filter“	136
b) Voraussetzungen	137
c) Zuständigkeit und Geltungsbereich	138
d) Rücknahme und Widerruf	138
III. Hamburg	139
1. Verbandsklagerecht	139
2. Anerkennung	140
IV. Nordrhein-Westfalen	140
1. Verbandsklagerecht	141
a) Statthafte Rechtsbehelfe	141
b) Gegenstände der Verbandsklage	142
c) Beschränkungen	143
d) Zulässigkeitsvoraussetzungen	144
e) Präklusion	146
f) Frist	146
2. Mitwirkungs- und Informationsrechte	147
a) Mitwirkungsrechte	147
b) Exkurs: Gefahr für berechtigte Geheimhaltungsinteressen	149
aa) Gefahr durch Mitwirkungs- und Informationsrechte	149

bb) Schutz durch das Verwaltungsverfahrensgesetz	150
cc) Schutz durch die Verwaltungsgerichtsordnung	151
c) Informationsrechte	152
3. Anerkennung	152
4. Geltungsdauer	154
V. Saarland	154
1. Verbandsklagerecht	154
2. Mitwirkungs- und Informationsrechte	155
3. Anerkennung	155
4. Landesbeauftragte oder Landesbeauftragter für Tierschutz	156
a) Person der oder des Landesbeauftragten für Tierschutz	156
b) Aufgaben der oder des Landes-Tierschutzbeauftragten	156
c) Ehrenamtliche Tätigkeit	157
VI. Rheinland-Pfalz	157
1. Mitwirkungs- und Informationsrechte	157
a) Mitwirkungsrechte	158
b) Informationsrechte	159
2. Anerkennung	159
3. Rechtsbehelfe	160
4. Evaluierung und Bericht	161
VII. Schleswig-Holstein	161
1. Verbandsklagerecht	162
2. Mitwirkungs- und Informationsrechte	162
3. Anerkennung	162
VIII. Baden-Württemberg	163
1. Zweck des Gesetzes	163
2. Mitwirkungs- und Informationsrechte	163
3. Rechtsbehelfe	165
4. Gemeinsames Büro	167
5. Anerkennung	168
6. Ermächtigungen	169

7. Übergangsvorschrift	170
8. Evaluierung und Bericht	170
IX. Niedersachsen	171
1. Mitwirkungsrechte	171
2. Klagerechte	172
3. Anerkennung	173
X. Zusammenfassung	174
1. Die statthafter Rechtsbehelfe auf Länderebene	175
2. Die Mitwirkungs- und Informationsrechte auf Länderebene	176
3. Die Anerkennungsvoraussetzungen auf Länderebene	176
4. Bewertung der landesrechtlichen Gesetze	177

Sechster Teil

**Die Tierschutz-Verbandsklage in der Praxis –
Untersuchung der verwaltungsgerichtlichen Rechtsprechung** 178

I. Zum Argument der Klageflut	178
II. Erfahrungen im Umwelt- und Naturschutzrecht	179
1. Zur Umwelt- und Naturschutzverbandsklage	180
2. Ergebnisse fremder empirischer Untersuchungen	181
3. Übertragbarkeit der Ergebnisse	183
III. Das Risiko einer Klageflut im Lichte des Prozesskostenrisikos	184
IV. Prognose zur Klageflut aufgrund einer eigenen Untersuchung	184
1. Ziel der Untersuchung	186
2. Vorgehensweise bei der Untersuchung	186
3. Auswertung der Untersuchung	188
a) Auswertung juristischer Datenbanken	188
b) Auswertung der Antworten der Verwaltungsgerichte	189
4. Zusammenfassung und Einordnung der Untersuchung	192
Zusammenfassung der Arbeit	195
Literaturverzeichnis	198
Sachverzeichnis	207